

ANDREAS ADELMANN

Ins Land einschauen

DIE SCHÖNSTEN
AUSSICHTSPUNKTE
DER STEIERMARK

styria regional



INHALT

Zum Geleit	8
Die Touren	
1 Auf der Krone des Losers <i>Berühmter Ausguck ins Ausseer Land</i>	10
2 Trisselwand <i>Blickpunkt zum Altausseer See</i>	13
3 Aibl und Dreibrüderkogel <i>Aussichtsplätze über dem Grundlsee</i>	16
4 Mit dem Bummelzug und auf Schusters Rappen über die Tauplitzalm <i>Am größten Seenhochplateau Mitteleuropas</i>	19
5 Über den Dachsteingletscher zur Dachsteinwarte <i>Ein königlicher Aussichtspunkt in der UNESCO-Welterberegion Dachstein</i>	22
6 Almospaziergang zum Brandriedel und Dachsteinkircherl <i>Im Banne der Dachsteinsüdwände</i>	25
7 Zum Friedenskircherl in den Felsen des Stoderzinken <i>Ein Aussichtsplatz und ein Bergkircherl für alle Konfessionen</i>	27
8 Spiegelsee und Rippetegg <i>Aussichtshighlights auf der Reiteralm</i>	30
9 Zur Aussichtsloge an den Giglachseen <i>Geologische Gegensätze an einer hochalpinen Riviera</i>	33
10 Im Reich des Hochgollings zum Klafferkessel <i>Naturwunder im Herzen der Schladminger Tauern</i>	36
11 Auf der Planai <i>Themenberg mit herrlichem Blick ins Ennstal</i>	39
12 Hauser Kaibling und mehr ... <i>Vom Hauser Kaibling über den Moaralmsee zur Bärfallspitze</i>	42
13 Vom Steirischen Bodensee zum Obersee <i>Unter den Nordwänden der Hochwildstelle</i>	45
14 Sattentalalm, Stierkarsee und Goldlacken <i>Vom schönen Talschluss des Sattentals zu eiszeitlichen Relikten</i>	48
15 Im Kleinsölketal <i>Schwarzensee, Putzentalm und Lemperkarsee</i>	51
16 Vom Etrachsee über den Unteren Wildenkarsee auf das Bauleiteck <i>Lange Aussichtstour auf der Südseite der Niederen Tauern</i>	54



Steirersee (Tauplitzalm) gegen Traweng, Sturzhahn und Großer Tragl.

17 Über die Kaltenbachseen zum Deneck <i>Im Hochtal unter dem Sölkpass</i>	57
18 Am Unteren und Oberen Zwiefeldersee <i>Unter der schroffen Gipfelarena zwischen Eisenhut und Arkogel</i>	60
19 Hölzlalpm, Funklsee und Talkenschrein <i>Herrgottsfleckerln in den Wölzer Tauern</i>	62
20 Gstoder <i>Ein Inselberg zwischen Niederen Tauern und den Nockbergen</i>	65
21 Unter dem Eisenhut <i>Zum überraschend schönen Talschluss am Dieslingsee</i>	67
22 Vom Kreischberg zum Kirbisch <i>Sommerbegegnung im Top-Schigebiet des Murtales</i>	69
23 Grebenzen <i>Paläozoisches Kalkgebirge mit dem Eingang zur Hölle</i>	71
24 Am Zirbitzkogel <i>Höchste Aussichtsbastion in den Lavanttaler Alpen</i>	74
25 Rappoldkogel <i>Auf die höchste Erhebung der Stubalpe</i>	77
26 Von der Weinebene auf die Koralpe <i>Eine Grenztour in den Lavanttaler Alpen</i>	80
27 Über der Planneralpe <i>Höhenwanderung in den Wölzer Tauern</i>	83

28	Alpine Überschreitung der Bösensteine <i>Über die Wächter des Pölsenbaches</i>	86
29	Im Reich der Gamskogel <i>Die spektakulärsten Gipfel in den Triebener Tauern</i>	90
30	Am Kamm des K3 <i>Gipfelsammeln in den Triebener Tauern</i>	93
31	Auf den Bremstein <i>Aussichtsbalkon auf Seckauer Tauern, Ennstaler und Eisenerzer Alpen</i>	96
32	Hinteregger Alm mit Hochangern <i>Traumblick aus der Südostecke des Toten Gebirges ins westliche Ennstal</i>	99
33	Rund ums Karleck <i>Aussichtsreiche Almwanderung zwischen Bosruck und Haller Mauern</i>	102
34	Grabneralm, Großboden und Natterriegel <i>Aussichtsbalkone in den Haller Mauern</i>	105
35	Von der Kalblingalm zum Lahngangkogel <i>Hoch über dem Paltental im Banne des Kleinen Gesäuses</i>	108
36	Zur Goferhütte und Vordergoferalm <i>Keine Panoramaplätze, sondern stille Durchblicke zu Gesäuseriesen</i>	110
37	Unterer Koderboden, Hesshütte und Hochzinödl <i>Im Banne der Hochtorggruppe</i>	113
38	Ennstaler Hütte und Hochscheibernalm <i>Faszination Buchsteingruppe</i>	117
39	Lugauer <i>Auf das „steirische Matterhorn“ in den Ennstaler Alpen</i>	120
40	Wildfeld, Stadelstein und Ochsenboden <i>Panoramaplätze am Hauptkamm der Eisenerzer Alpen</i>	123
41	Vordernberger Griesmauer <i>Miniatur-Dolomiten am Rande des Hochschwabs</i>	126
42	Vom Bodenbauer zum Reidelsteinriedel <i>Gegenüber den Rocky Mountains des zentralen Hochschwabmassivs</i>	129
43	Auf Windgrube und Mitteralmkampfl <i>Aussichtsplätze am südlichen Hochschwab</i>	131
44	Schießling und Oisching <i>Zwei fast unbekannte Bergkuppen am Hochschwabmassiv</i>	134
45	Seeleitenkopf, Hochweichel und Graualm <i>Sehenswertes auf der Aflenzer Staritzen</i>	137



Grandioser Blick vom Natterriegel zum Hexenturm.

46	Edelbodenalm <i>Vom himmlischen Almboden zur Höll</i>	141
47	Zinken <i>Beschaulicher Aussichtspunkt auf der Zeller Staritzen</i>	144
48	Auf der Hohen Veitsch <i>Panoramaweg unter den Veitschwänden oder doch ein Gipfelsturm?</i>	146
49	Auf der Schneealpe <i>Eine der größten steirischen Almen mit alpinen Akzenten</i>	149
50	Heukuppe und Wildes Gamseck <i>Auf den höchsten Punkt der Rax und zu dessen Vorberg</i>	153
51	Stuhleck <i>Aussichtsriese in den Fischbacher Alpen</i>	157
52	Am Hochwechsel <i>Unterwegs am Kap der Ostalpen</i>	160
53	Rennfeld <i>Eckpfeiler über Mur und Mürz</i>	163
54	Rote Wand <i>Rund um die bekannten Kletterfelsen im Grazer Bergland</i>	166
55	Schöckl <i>Am Hausberg der Grazer</i>	170
	Register	174
	Impressum	176

28 ALPINE ÜBERSCHREITUNG DER BÖSENSTEINE

Über die Wächter des Pölsenbaches

ANREISE: über Pyhrn-Autobahn A 9, Ausfahrt Trieben; nach Kreisverkehr in Trieben rechts auf B 114 Richtung Judenburg abbiegen, in Hohentauern vor Mautturm rechts abbiegen und der Beschilderung zur Mautstelle Richtung „Edelrautehütte“ folgen; zuletzt Staubstraße

AUSGANGSPUNKT: Parkplatz vor Scheibelalm, ca. 1660 m (14.43652° O, 47.44108° N)

WEGLÄNGE: ca. 9 ½ km (ohne Seeumrundung und Hauseck ca. 8 km)

WEGZEIT: ca. 5 ¾ Std., (ohne Seeumrundung und Hauseck ca. 25 Min. weniger)

HÖHENDIFFERENZ: ca. 1005 m inklusiv Gegensteigungen

EINKEHR: Edelrautehütte (ÖAV, geöffnet Mitte Mai-Ende Okt., 26. Dez.-Ostermontag, kein Ruhetag)

ANMERKUNGEN: Mautstelle mit Münzautomat und Schranken: € 6,- (Münzen oder Scheine bis € 20,-)

Wie schon öfter in der Geschichte entstanden durch ein Missverständnis der Kartographen aus den „Pölsensteinen“ die beiden „Bösensteine“. Und obwohl diese Gipfel nichts Böses an sich haben, verdienen sie als die höchsten alpinen Erhebungen der Rottenanner Tauern unseren Respekt. Blickt man von den Höhen der Planneralp oder von den Triebener Tauern zur Bösensteingruppe, so zeigen sich die schroffen Gipfel aus Gneis und Granitgneis äußerst markant. Damit ge-



Wie so oft in der Steiermark bildet das Dachsteingebirge auch vom Großen Bösenstein einen majestätischen Blickfang.



Am Gr. Scheibelsee bietet die Herbstverfärbung ein großartiges Naturschauspiel.

ben sie selbst prächtige Schaustücke ab und ermöglichen darüber hinaus auch ungehinderte Fernblicke in alle Himmelsrichtungen. Doch nur jene, denen hochalpine Lagen mit ihren Anforderungen vertraut sind, sollten sich an die nachfolgend beschriebene Höhenwanderung wagen. Immer wieder erfordern Steigpassagen unsere erhöhte Aufmerksamkeit, wenn es unwegsame Felsstufen zu überwinden gilt, steil abfallende Berglehnen zu queren sind oder die Mobilisierung unserer Kräfte erforderlich ist. Weniger Geübte und weniger Ausdauernde dürfen sich am malerischen Großen Scheibelsee erfreuen. Auch die Runde über den Hausberg der Edelrautehütte, das Hauseck, erweist sich als dankbares kleineres Tourenziel mit informativem Ausblick zur Bösensteingruppe und auf die Gesäuseberge. Ein noch besseres Panorama bietet der relativ einfach erreichbare Gipfel Großer Hengst, von dem man zusätzlich auch noch das Gipfelmeer der Niederen Tauern überblickt.

Wegverlauf

Vom Parkplatz der Mautstraße folgen wir der Markierung über eine Abkürzung neben der Straße zur Edelrautehütte. Die Abzweigung rechts davor zum Hauseck lassen wir unbeachtet und halten uns nach der Schutzhütte links. Im Wald passieren wir eine Quelle samt Quellenschutzgebiet und gelangen über Stufen hinauf zu einem Wegweiser, der uns den Weg Nr. 946 zum Großen Bösenstein nach rechts weist.

Wir wenden uns aber nach links zum Ufer am Großen Scheibelsee (ca. 1743 m), worin sich der Große Bösenstein spiegelt. Wer will, kann den See auf einem Steig und über Stege umrunden. Zurück beim Wegweiser queren wir einen Bach sowie morastiges Terrain über Holzstege. Durch märchenhaft anmutende Zirben- und Lärchenwälder steigt der Steig schließlich steiler zu einer Kuppe mit Tiefblick zum Bergsee und von dort über steile Berglehnen hinauf zur Kammhöhe. Hier bietet sich rechts ein lohnender Abstecher zum Gipfelkreuz am Hauseck (1982 m, ca. 1 Std. 5 Min.) an. Wer sich mit diesem niedrigen Gipfel bereits begnügt, der steigt im Anschluss auf Steigspuren entlang des Nordostrückens hinunter. Alle anderen folgen dem Steig am Kamm weiter aufwärts. In der Folge werden abschüssige Wiesenhänge gequert, eine steile Rinne wird über einen Holzsteg überschritten und seitlich über steinige Steigpassagen umgangen, bis wir einen hochgelegenen, schutterfüllten Talkessel an einer Bergschulter erreichen. Nun wendet sich der Steig nordwärts über alpine Rasen, bald jedoch zunehmend felsdurchsetzt und anspruchsvoller über einen felsigen Rücken. Die Kraxelei erweist sich als kräfteraubend, aber nicht besonders schwierig. Für wenige Meter beschreiten wir die ausgesetztere Nordostseite, wechseln aber sogleich auf die Südseite, wo noch ein etwa zwei bis drei Meter hoher Felseinschnitt kletternd überwunden werden muss. Die letzten Meter zum Großen Bösenstein (2448 m, Gipfelkreuz, Gipfelbuch, insgesamt ca. 3 Std.) erfolgen unschwierig. Bei klarem Wetter reicht die Sicht bis hin zu den Steiner Alpen, zur Triglav- und Mangartgruppe und zu den Gletschern von Hochalm Spitze, Ankogel und Dachstein. Überaus imposant zeichnet sich das



Den besten Überblick über die Bösensteingruppe gewinnt man vom Gipfel des Großen Hengstes.



Am Hauseck bietet sich eine leichte Rundtour unterhalb des Großen Bösensteins an.

grünbraune Gipfelmeer der Niederen Tauern ab, mit den markanten Bergspitzen von Preber, Roteck, Hochgolling, Hochwildstelle und Höchstein. Im Kontrast dazu stehen die bleichen Felsriffe der Nördlichen Kalkalpen, die sich umfassend vom Hochkönig bis zu den Bergen des Hochschwabmassivs zeigen. Nach der verdienten Rast führt uns ein steiniger Pfad am Südwestrücken in Richtung Zinkenkogel hinab. Von der Scharte zwischen den Bösensteinen (ca. 2310 m) münden unmarkierte Pfadspuren nach Osten ein, auf denen man die weitere Höhenwanderung durch den Geröllkessel abkürzen könnte. Die Spuren führen oberhalb der schön gefärbten Grünen Lacke zur östlichen Bergschulter. Bedeutend aussichtsreicher erfolgt hingegen der Gegenanstieg zu einem Vorgipfel des Kleinen Bösensteins, wo der Weg zum Perwurzpolder und zur Planneralp abzweigt, den wir jedoch unberücksichtigt lassen. Wir folgen dem Steig nun nach Südosten. Eine höhere Felsstufe lässt sich hier im Abstieg nur springend überwinden. Im Gegenanstieg erreichen wir den Steinmann am Kleinen Bösenstein (2395 m). Wir folgen dem Bergrücken abwärts, bis der Steig über unwegsam steinige Stufen kurz in die Nordflanke wechselt. Von dort wandern wir am Ostkamm entlang – teils durch Latschengassen, teils über aussichtsreiche alpine Rasen. Schließlich gelangen wir im Gegenanstieg auf den Großen Hengst (2159 m, Gipfelkreuz, Gipfelbuch, ca. 1 ¼ Std. vom Großen Bösenstein), einen großartigen Aussichtspunkt über den Scheibelseen.

Ohne Wegweiser folgen wir nun den gerölligen Pfadspuren des Langmannweges entlang des Nordostrückens. Bald durchschreiten wir Grauerlengebüsch und gelangen auf die letzten Wiesenabschnitte am Kamm, ehe der Steig sich westwärts wendet. Über Stufen erreichen wir die Wiesen der Scheibelalm, wo wir am Waldrand über Pfadspuren den Weg zum Parkplatz abkürzen können.